

Beilage zu No. 17 des Kreisblatt

berg, D. Februar.

für den Kreis Westerbürg.

1916

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 25. Februar. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem rechten Maasufer wurden auch gestern die schon gestern Erfolge nach verschiedenen Richtungen ausgewertet. befestigten Dörfer und Höfe Champneuville an der Maas, Lette, Marmon, Beaumont, Chambrettes und Ornes wurden eingenommen. Außerdem sämtliche feindliche Stellungen bis an remont-Rücken gestürmt. Wieder waren die blutigen Verletzungen des Feindes außerordentlich schwer, die unseren blieben erträglich. Die Zahl der Gefangenen ist um mehr als 7000 auf 10000 gestiegen. Ueber die Beute an Material lassen sich keine Angaben machen.

Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

WB. Großes Hauptquartier, 26. Februar. Amtlich.

Die Panzerforts Douaumont, der nordliche Eckpfeiler der permanenten Hauptfestigungslinie der Festung Verdun, wurde am Nachmittag durch das brandenburgische Infanterie-Regiment Nr. 24 erstürmt und ist in unserer Hand.

WB. Großes Hauptquartier, 26. Februar. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Wie nachträglich gemeldet wird, der Nacht vom 25. Februar östlich von Armentières der Verlust einer englischen Abteilung abgewiesen worden.

In der Champagne griffen die Franzosen bei St. Marie-aux-Mines am 12. Februar von uns genommene Stellung an; es gelang ihnen in den ersten Graben in einer Breite von etwa 100 Meter einzudringen.

Westlich der Maas wurden in Anwesenheit Seiner Majestät Kaisers und Königs an der Kampffront bedeutsame Fortschritte erzielt. Die tapferen Truppen erklämpften sich den Besitz der Höhen südwestlich Louvemont, des Dorfes Pouvemont und östlich davonliegenden Befestigungsgruppen. Im alten Drange vorwärts stießen brandenburgische Regimenter bis zum Fuß der Panzerfeste Douaumont durch, die sie mit stürzender Hand nahmen.

In der Woivre-Ebene brach der feindliche Widerstand auf ganzen Front bis in die Gegend von Marcheville (südlich Nationalstraße Metz-Paris) zusammen. Unsere Truppen nahmen dem weichen Gegner dicht auf.

Die gestern berichtete Wegnahme des Dorfes Champ-Neuve beruht auf einer irrtümlichen Meldung.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Außer erfolgreichen Gefechten unserer Vorposten ist nichts Wichtiges zu berichten.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

WB. Großes Hauptquartier, 27. Februar. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz.

An verschiedenen Stellen der Front spielten sich lebhafteste Artillerie- und Minenkämpfe ab. Südöstlich von Ypern wurde ein heftiger Angriff abge schlagen.

Auf den Höhen rechts der Maas versuchten die Franzosen ein nochmal wiederholtem Angriff mit frisch herangeführten Truppen die Panzerfeste Douaumont zurückzuerobern. Sie wurden aber abgewiesen. Westlich der Feste nahmen unsere Truppen wieder Champneuville, die Cote de Talou und kämpften sich nahe an den Südrand des Waldes nördlich von Bras vor. Die Feste erstürmten sie die ausgedehnten Befestigungsanlagen von Harcourt.

In der Woivre-Ebene schreitet die deutsche Front kämpfend den Fuß des Cotes Lorraine rüstig vor. Soweit Meldungen vorliegen beträgt die Zahl der unverwundet Gefangenen auf 15000.

In Flandern wiederholten unsere Flugzeuggeschwader ihre Angriffe auf feindliche Truppenlager. In Metz wurden durch Bombenabwürfe feindlicher Flieger acht Zivilpersonen und sieben Pferde getötet oder verletzt. Einige Häuser wurden beschädigt. Ein Luftkampf und durch unsere Abwehrgeschütze wurde je ein feindliches Flugzeug im Bereiche der Festung abgeschossen; die Besatzung, darunter zwei Hauptleute, sind gefangen genommen.

Westlicher und Balkankriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Sieg in der Champagne.

26 Offiziere, 1009 Mann Gefangene.

WB. Großes Hauptquartier, 28. Februar. Amtlich.
Westlicher Kriegsschauplatz. Die Artilleriekämpfe erreichten vielfach große Heftigkeit. In der Straße nördlich von Arras herrschte fortgesetzt Minentätigkeit. Wir zerstörten durch Sprengungen etwa 40 Meter der feindlichen Stellung.

In der Champagne schritten nach wirksamer Feuervorbereitung unsere Truppen zum Angriff beiderseits der Straße Somme-Souain. Sie eroberten das Gehöft Navarin und beiderseits davon die französischen Stellungen in einer Ausdehnung von über 1600 Meter, machten **26 Offiziere, 1009 Mann** zu Gefangenen und erbeuteten 9 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer.

Im Gebiet von Verdun erschöpften sich wiederum neu herangeführte feindliche Massen in vergeblichen Angriffsversuchen gegen unsere Stellungen in und bei der Feste Douaumont sowie auf den Harcourt. Unsererseits wurde die Maashalbinsel Champ-Neuve vom Feinde gesäubert. Wir schoben unsere Linie in Richtung auf Vacheraville und Bras weiter vor.

In der Woivre-Ebene wurde der Fuß des Cotes-Lorraines von Osten her an mehreren Stellen erreicht.

Westlicher und Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Die Italiener räumen Durazzo.

WT. Wien, 25. Febr. Amtlich. Unsere Truppen in Albanien haben gestern wie Tags zuvor östlich und südöstlich von Durazzo die geschlagenen Italiener in scharfer Verfolgung auf die Landzunge westlich der Dursteiche zurückgetrieben. Die Hafenanlagen von Durazzo liegen im Feuer unserer Geschütze. Die Einschiffung von Mannschaften und Kriegsgerät wird erfolgreich gestört. Das Auftauchen von italienischen Kriegsschiffen blieb ohne Einfluß auf den Gang der Ereignisse. Wir nahmen in diesem Kampfe bisher **11 ital. Offiziere und über 700 Mann** gefangen und erbeuteten 5 Geschütze und 1 Maschinengewehr.

v. Höfer, Feldmarschall-Deputant.

Die Pläne der Italiener.

Sofia, 26. Febr. Nach einer Meldung des griechischen Blattes „Astropi“ aus Jannina haben 3000 Serben, die nicht nach Korfu gebracht werden wollten, den Rückzug angetreten. Die Italiener selbst planen, Balona höchstens drei Wochen zu verteidigen, hoffen aber dann, sich nach Süden gegen Schimara zurückzuziehen und nach Korfu einschiffen zu können. (Berl. Tagbl.)

Die Hauptstadt Albaniens von unseren Bundesgenossen besetzt.

WTB. Wien, 27. Febr. (Amtlich.) Heute morgen haben unsere Truppen Durazzo genommen.

Keine freiwillige Räumung Durazzos durch die Italiener.

Große italienische Verluste an der Hochfläche von Doberdo. Die Eroberung Durazzos.

WTB. Wien, 27. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 27. Februar, mittags:

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Heute morgen haben unsere Truppen Durazzo in Besitz genommen. Schon gestern vormittag war eine unserer Kolonnen im Feuer der italienischen Schiffsgeschütze über die nördliche Landenge vorgedrungen. Sie gelangte tagsüber bis Porto, sechs Kilometer nördlich Durazzo. Die über die südlichen Engen entsandten Truppen wurden anfangs durch die feindliche Schiffsartillerie in ihrer Vorrückung gehindert, jedoch gelang es zahlreichen Abteilungen, badend, schwimmend und auf Flößen bis abends die Brücke östlich von Durazzo zu gewinnen und die dortigen italienischen Nachhut zu werfen. Bei Morgengrauen ist eines unserer Bataillone in die brennende Stadt eingedrungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Rußland schließt sich von der Zollunion der Verbündeten aus.

Stockholm, 26. Febr. Im Pariser interparlamentarischen Rat sollte eine Note über die Zollunion der Alliierten gegen Deutschland besprochen werden. Rußland sollte an dieser Beratung teilnehmen, aber das russische Finanzkomitee beschloß sich nicht vertreten zu lassen. Laut „Njetsch“ ist der wahre Grund hierin, daß man es nicht für ratsam hält, das „künftige“ Zollabkommen mit Deutschland abzuschaffen. Aus diesem Grunde wäre es nicht

wünschenswert, ein neues Abkommen mit den Alliierten zu treffen. Der „Riesch“ ist gespannt, wie sich die Pariser demgegenüber verhalten werden.

Gewährleistung des deutschen Eigentums in Italien.

Lugano, 27. Febr. Der Minister für Ackerbau, Handel und Industrie Cavasola veröffentlichte ein Dekret, durch welches die durch das Dekret des königlichen Stadthalters vom 22. Juni 1915 festgesetzte Gegenseitigkeit der Eigentumsrechte von deutschen Staatsbürgern in Italien mit denen der italienischen Staatsbürger in Deutschland anerkannt wird. (Vol. Anz.)

Die deutsche Regierung wünscht Aufklärung von Portugal.

Lissabon, 26. Febr. Die deutsche Regierung hat, nach einer Meldung der „Ädn. Btg.“, die portugiesische Regierung um Aufklärung wegen der Requirierung der deutschen Schiffe ersucht. (B. Z.)

Die Franzosen über die Schlacht bei Verdun.

TU. Lugano, 26. Febr. Alle Pariser Meldungen der italien. Blätter lassen erkennen, welche große Bedeutung die Franzosen der deutschen Offensive vor Verdun beimessen. Sie geben zu, daß die Heftigkeit der Kämpfe noch zunehme, fügen aber zur Beruhigung hinzu, daß keinerlei Gefahr eines Durchbruches besteht; denn um das Ergebnis richtig zu beurteilen, müsse man daran erinnern, daß die Franzosen am 25. September des vergangenen Jahres bei ihrer Offensive in der Champagne alle Erfolge am ersten Tage errangen und nachher nur das Gewonnene sicherten. Daher sei wohl die Folgerung richtig, daß die Deutschen unmöglich über die Grenzen dieser ersten Erfolge vordringen können. Ueber diese Theorie scheinen jedoch nicht alle Pariser Kreise der gleichen Ansicht zu sein.

Nähert sich der Krieg im Schützengraben seinem Ende?

Aristantia, 25. Febr. (Zens. Bln.) Aus Paris liegt hier folgende Meldung vor: Die Schlacht bei Verdun dauert an und wird wahrscheinlich noch mehrere Tage währen bis ein endgültiges Ergebnis erreicht ist. Die „Liberté“ schreibt, der deutsche Kronprinz habe an der Spitze des Angriffs gestanden, der wahrscheinlich von dem Kaiser und Käpeler persönlich geleitet worden sei. Andere Zeitungen meinen, diese Schlacht werde sicherlich dem Schützengrabenkrieg ein Ende machen und bedeute den Beginn eines Krieges mit größeren Bewegungen und Operationen. Es sei unmöglich sich nach tagelangem entsetzlichem Bombardement in den Schützengräben weiter zu halten.

Bulgarische Tabaklieferungen an die Mittelmächte.

Wie die Zeitschrift „Die Tabakwelt“ mitteilt, beziffern sich nach Angaben des bulgarischen Finanzministers die aus der Ernte 1914 vorhandenen Tabakbestände Bulgariens, die infolge der Abschließung des Landes vom Weltmarkt nicht ausgeführt werden konnten, auf 12,4 Millionen Kilogramm, die jetzt zum größten Teil an die Mittelmächte abgegeben werden können. Seit Herstellung der direkten Verbindung sind bereits 55 000 Kilogramm Tabak nach Deutschland ausgeführt worden.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 29. Februar 1916.

Saatbeschaffung als Ersatz für Serradella.

Veröffentlichungen des Preussischen Landwirtschaftsministeriums.

Bekanntlich reicht der verfügbare Bestand an Serradellasaat bei weitem nicht aus, um den Bedarf zu decken. Außerdem wird mehrfach berichtet, daß auch Saat mit recht mangelhafter Keimfähigkeit gehandelt wird. Bei der starken Nachfrage und den hohen Preisen werden naturgemäß auch alle alten Reste zusammengeholt. Vorsicht beim Ankauf von Serradellasaat erscheint daher dringend geboten.

Im übrigen muß darauf hingewiesen werden, daß die Serradella durch Weizklee oder Gelbklee oder durch Mischung beider Klearten wenigstens bis zu einem gewissen Grade ersetzt werden kann, namentlich wenn die Aussaat frühzeitig erfolgt. Die Bestände an beiden Kleesamenarten sind nicht so knapp, wie die der Serradellasaat, so daß sie in manchen Fällen zum Ersatz werden herangezogen werden können.

Gesellschaft der Jahntalfrunde. Wir berichteten kürzlich, daß in der Reichshauptstadt Bestrebungen im Gange sind, eine „Gesellschaft der Jahntalfrunde“ ins Leben zu rufen. Der vorbereitende Ausschuß dieser Gesellschaft teilt uns in Verfolg dessen mit, daß bereits für die diesjährige Pfingstwoche die erste größere Gesellschaftsreise vorbereitet wird. Zu diesem Zweck ist ein Rundschreiben an die örtlichen Verkehrsvereine ergangen, zwecks Unterbringung größerer Reisegelechtschaften, welche in Cassel bezw. Marburg ihren Ausgangspunkt nehmen und mit Frankfurt a. M. bezw. Darmstadt oder Mainz ihren Abschluß finden sollen. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Gesellschaft kein gewerbliches Unternehmen ist, sondern auf streng gemeinnütziger Grundlage beruht und lediglich in Verbindung mit den örtlichen Verkehrsvereinen und amtlichen Verkehrsstellen des Reisegebiets auftritt. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der „Gesellschaft der Jahntalfrunde“ (B. Mannes) Berlin-Wilmersdorf 1.

Beschlagnahmte Garne. Die Handelskammer zu Limburg macht auf folgendes aufmerksam: Die durch Bekanntmach-

ung vom 31. 12. 15 beschlagnahmten Garne sind der Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft in der von derselben vorgeschriebenen Form anzubieten; bevor das Angebot erfolgt, wolle man das von der Kriegswollbedarf-Aktiengesellschaft, Berlin S. W. Verlängerte Hedemannst. 3, Angebotscheine verlangen. Ein nach den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechendes Angebot als nicht erfolgt.

Salz, 25. Febr. Der Gefreite der Landwehr Johann Schneider 1. Comp. Res.-Regt. 80 erhielt wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde in den Kämpfen in der Champagne das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Verod, 26. Febr. Dem Gefreiten Adam Wolf, Mitglied des Kriegervereins, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatz für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse zu teil. Es ist der vierte Krieger aus unserer Gemeinde, der diese Auszeichnung zu teil wurde.

Verod, 26. Febr. Dem Landsturm-Rekrut Peter Ma wurde wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Aus Nah und Fern.

Die Kartoffelfrage.

TU. Berlin, 26. Febr. Zur Lösung der Kartoffelfrage steht ein Erlass des Reichslanzlers unmittelbar bevor, der über da, wo Bedürfnis hervortritt, den unteren Verwaltungsbehörden weitgehende Befugnis zur Beschlagnahme und Enteignung an noch bei dem Erzeuger vorhandenen Vorräte gibt. Für sich selbst sollen die Erzeuger nur soviel als für die Ernährung ihrer Leute und ihres Viehes erforderlich ist — ein Pfund pro Kopf für jeden Menschen bis 15. August — zurückstellen dürfen.

Unhaltbare Zustände.

Von der Polizeiverwaltung in Deutsch-Eylau ist folgende einstweilige Verfügung erlassen worden:

„Die Zustände auf dem Fleischmarkt werden von Tag zu Tag unhaltbarer. Für den kleinen Mann ist es bei der nicht leugnenden Fleischknappheit fast unmöglich geworden, überhaupt noch Fleisch anzukaufen, wenn nicht von wohlhabender Seite auf ihn Rücksicht genommen wird. Es darf nicht vorkommen, daß besserstehende Leute sich im Fleischgenuss kaum eine Beschränkung auferlegen und durch Vorbestellungen sich Fleisch sichern, während der arme Mann dann nach Räumung der Fleischbestände in Not nachsehen hat. Aus diesem Grund wird vorläufig angeordnet, daß erstens Vorbestellungen von den Fleischern überhaupt nicht angenommen werden dürfen, zweitens an keine Familie mehr als höchstens 1 Kilogramm Fleisch täglich verabsolgt werden darf. Dieses Quantum muß auch in großen Haushaltungen jetzt ausreichen. Sollte diese Anordnung nicht fruchten, so wird zur Ausgabe von Fleischkarten geschritten werden müssen und dadurch jedem Bürger ein Fleischquantum zugemessen werden.“

Der Oberbürgermeister von Remscheid macht die Einführung der Verbrauchsregelung für Schweinefleisch bekannt. Es erhalten Familien bis zu 3 Köpfen höchstens 1 Pfund frisches Schweinefleisch wöchentlich, bis zu 6 Personen 1½ Pfund und über 6 Personen 2 Pfund. Der Metzger hat auf der Fettkarte die Einkäufe über die abgegebenen Fleischrationen zu machen. Die ebenfalls eingeführte Butterkarte erlaubt nur ein Fünftelpfund für die Person und Woche oder ein Viertelpfund Margarine.

Wie Kriegsgewinne gemacht werden. Der Oberbürgermeister von Adn entzog einem Kaufmann die Berechtigung zum Handel mit Lebensmitteln, der in weniger als einem Jahr bei einem Umsatz von 700 000 Mark einen Bruttogewinn von 300 000 Mark erzielt hat. Seine Ausgaben können nur gering gewesen sein, da er kein Lager unterhielt. Der Geschäftsmann, bis zum Februar 1915 in Wein und Spirituosen gehandelt hat, suchte durch Zeitungsanzeigen Kunden und dann auf demselben Wege die Lieferanten. Sein Rohgewinn betrug bei Margarine 30 Proz., Bismarckschokolade 60 Proz., Schweizer Schokolade 33 ½ Proz., Bonbons 66,6 Proz., Nussbonbons 40–46 Proz., Zunderbonbons 52 Proz., Marmeladen 37,5 Proz., Zwiebeln 34,6 Proz., Wurstwaren 30 Proz., Wurstwaren 31,5 Proz., Obst in Dosen 33 ½ – 68,3 Proz., Serradella 45 Proz., Stangenseife 53 Proz., Toilettenseife 83 Proz., Hosensträger 81,8 Proz.

Strasbourg, 23. Febr. Das Eisene Kreuz erhielt Gymnasialdirektor Dr. Wilhelm Franz, der im August 1914 unter Donner der Geschütze am Gymnasium in Altkirch das Notabild abgehalten und bis zur Räumung des Ortes auf seinem Posten ausharrte. Gegenwärtig hat er am Gymnasium in Weissenburg die Vertretung eines erkrankten Oberlehrers übernommen.

1. Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterlande!
2. Wer über das geschlechtlich zulässige Maß hinaus Hafer, Menghorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste versüßert, versündigt sich am Vaterlande!